

# Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsredaktion: Pulsnitzer Tageblatt, Pulsnitz, Postfach 146  
Telefon: 18. Tel.-Nr.: Pulsnitz, Pulsnitz, Postfach 146  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt  
Postkonten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz



**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Betriber keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zeilenmaß 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Kellame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontraktfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Wetzbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehlendorfer, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 277

Mittwoch, den 28. November 1928

80. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Viehzählung

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministerium vom 27. Oktober 1928 hat am 1. Dezember 1928

eine Viehzählung stattgefunden, die sich auf Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel, Rinder,

Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh und Bienensüdke zu erstrecken hat und von sämtlichen Polizeibeamten vorgenommen wird.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser V.-D. aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit den in § 4 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 30. 1. 1917 (RGBl. S. 81) angeordneten Strafen bestraft.

Pulsnitz, den 28. November 1928.

Der Stadtrat.

### Das Wichtigste

Reichskanzler Müller erstattete dem Reichspräsidenten Bericht über die Möglichkeiten der Großen Koalition.  
Im Reichsverkehrsministerium fanden Besprechungen über die zukünftigen Bepfeilung-Polarfahrten statt.  
Das Unwetter über West- und Nordeuropa tobt weiter.  
Nach einer Vereinbarung der Parteien im Reichstage wird die erste Lesung des Schantstättengesetzes, die bereits am Dienstag stattfinden sollte, erst in der nächsten Woche erfolgen.  
Das Schulschiff „Deutschland“ ist am 26. November wohlbehalten in Port of Spain angekommen und wird am 2. Dezember nach Dominica weitergeleitet.

### Schiedspruch und Verbindlichkeitserklärung.

Grundrhythmus zum Arbeitskampf in der Eisenindustrie.

Einen wesentlichen Anteil an der Verschärfung des Arbeitskampfes in der westdeutschen Eisenindustrie hat zweifellos die Neuauflage und die damit verbundene geringe Praxis des Rechtes des kollektiven Arbeitsvertrages. Das zeigt sich in der großen Menge von Vorschlägen auf Gesetzesänderung, die schon vor dem gegenwärtigen Konflikt vorliegen und die sich naturgemäß seitdem noch wesentlich vermehrt haben.

Der Gedanke des Tarifvertrages ist lange Zeit von Gesetz und Rechtsprechung abgelehnt und bekämpft worden, bis das Reich selbst ihn in dem Hilfsdienstgesetz von 1916 zum Siege verhalf. Die volle Durchführung des Tarifvertrages in staats- und privatrechtlicher Beziehung brachte die Verordnung vom 23. Dezember 1918. Die Fortentwicklung fand dann ihren Niederschlag in der noch heute geltenden Schlichtungsverordnung von 1923.

Die Parteien des Tarifvertrages sind auf Arbeitgeberseite einzelne Arbeitgeber oder auch ganze Arbeitgeberverbände, auf Arbeitnehmerseite nur die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer, also die Gewerkschaften. Diese Parteien schließen den Tarifvertrag ab, der der uralten Schlichtungsform bedarf und seinem Inhalte nach die obligatorischen und normativen Vertragsbestimmungen enthält. Die Parteien sind die privatrechtlichen Bestimmungen eines Arbeitsvertrages, die für die Beziehungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände gelten. Dem einzelnen Arbeitgeber oder Arbeitnehmer erwachsen hieraus keine Rechte und Pflichten. Wohl aber ist dies bei den Normativbestimmungen der Fall, die sich als Inhalt jedes einzelnen Arbeitsvertrages, also als objektives Recht darstellen. Der Tarifvertrag erlangt durch die Allgemeinverbindlichkeitserklärung der Verwaltungsbehörde auch für die nicht den vertragsschließenden Verbänden angehörenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer Gesetzeskraft.

Zur Vermeidung und Einschränkung von Arbeitskämpfen und der damit verbundenen Erschütterungen des Wirtschaftslebens ist das Schlichtungswesen eingeführt. Die von den Verwaltungsbehörden der Länder eingesetzten Schlichtungsausschüsse haben auf die Schaffung neuer oder die Aenderung bestehender Gesamtarbeitsvereinbarungen hinzuwirken. In Fällen von besonderer Wichtigkeit tritt der Schlichter, ein vom Reichsarbeitsminister bestellter Reichsbeamter, in Tätigkeit. Er streckt sich das Gebiet der Gesamtvereinbarung über den Bezirk eines Schlichters, deren wir im Reich zwanzig haben, hinaus, so ist der Reichsarbeitsminister zuständig, wie auch im Falle der westdeutschen Eisenindustrie. Diese Schlichtungsorgane eröffnen das Verfahren auf Anrufen eines Organes, das Partei einer Gesamtvereinbarung sein kann, oder, wenn das öffentliche Interesse es erfordert, von Amts wegen. Führen die Verhandlungen zu einer Gesamtvereinbarung (z. B. zu einem Tarifvertrag), so steht diese jeder in freier Verhandlung zustande gekommenen Vereinbarung gleich. Ist dies jedoch nicht der Fall, so fällt das betr. Schlichtungsorgan den Schiedsrichter, d. h. den Vorschlag, den er den Parteien für die abzuschließende Gesamtvereinbarung macht. Dieser Vorschlag ist verbindlich, wenn die Parteien sich ihm schon vorher unterworfen haben oder nachträglich die Annahme erklären. Fehlt es an diesen Voraussetzungen, so ertuligt die Verbindlichkeitserklärung, die bei einem Schieds-

## Sturm und Wasser fordern ihre Opfer

Zur Einleitung der Koalitionsverhandlungen

Wenngleich der Sturm, der namentlich die Westküste Europas schwer heimsuchte, allmählich nachzulassen scheint, so kommen doch noch stürmisch Schredensmeldungen von den Westküsten, die Sturm und Wasser angerichtet haben. Das Meer hat Menschenopfer gefordert, und erst nach und nach erfahren wir, wieviel Schiffe gekentert und wieviel kostbare Menschenleben den Tod in den Wellen gefunden haben.

### Der Tod in den Wellen.

Der Kieler Dampfer „Kaete Grammerstorff“ einer Reederei in Kiel-Holtenau kam auf der Reise von England nach Stettin. Die zwölf Mann starke Besatzung konnte von dem deutschen Dampfer „Flora“ gerettet werden. Dagegen ist die 25 Mann starke Besatzung des italienischen Dampfers „Salento“, der in der Nähe von Imuiden strandete, wohl umgekommen. Die Rettungsboote kamen zu spät. Eins davon jagte um und ein Mitglied der Besatzung fand dabei den Tod. Der Dampfer „Salento“ ging vor den Augen von Hunderten von Menschen, die an der Küste standen, unter, und keiner konnte helfen. Auch ein Versuch, mit Flugzeugen dem sinkenden Schiff Hilfe zu bringen, mißlang.

### Hochwassergefahren.

Belgien und Holland droht eine schwere Hochwassergefahr. In Belgien ist der Scheidebam an drei Stellen gebrochen. Einige Dörfer sind überschwemmt, die Bewohner haben ihre Häuser fluchtartig verlassen. Mit Hilfe von Militär versucht man, die Dämme auszubessern. — In Holland ist das Wasser der Maas so hoch gestiegen, wie seit Jahren nicht. Bei Ribbeckert mußten mehrere Dörfer geräumt werden. Die Städte Rotterdam und Dordrecht stehen zum größten Teil unter Wasser.

Auch in Italien und Frankreich hat der Sturm schwere Schäden angerichtet. Die Sturmflut hat die Provinzialstraße in Mittelitalien erreicht. Der Auto- und Fußgängerverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen.

### Schwere Schäden in Hamburg und auf Helgoland.

Der Hamburger Hafen zeigt einen Wasserstand von 6,5 Meter über Hamburger Null. Die tiefergelegenen Straßen im Hafen sind vollständig überflutet. Auf den Straßen schwimmt viel Müll herum. — Auf Helgoland haben Sturm und Wasser großen Schaden angerichtet. Das Meer hat ganze Geländestücke verschluckt oder abgerissen. Im Badestrand wurden die Badelabine fortgeschwemmt oder vernichtet. Das Bollwerk nordöstlich vom Kurhaus ist fast vollkommen zerstört.

### Schneestürme in Mittel- und Süddeutschland.

Im Oberharz herrschte starker Schneesturm. Die Schneedecke beträgt teilweise 40 bis 50 Zentimeter. — Im Riesengebirge liegt auf dem Kamm der Schnee einen halben Meter hoch, im Hochgebirge herrschen 3 bis 5 Grad Kälte. — Im Schwarzwald ist bei zurückgehender Temperatur im Feldberggebiet die Schneedecke etwa 22 bis 25 Zentimeter hoch. Der Sturm hat viele Störungen hervorgerufen, die Flüsse sind sehr stark gestiegen. — Im Allgäu tragen die Berge fast bis in die Täler hinein Neuschnee; besonders im Bodenseegebiet hat der Sturm, zumal in Lindau, großen Schaden angerichtet.

### Die Sturmfahrt der „Pommern“.

London. Die 79 Mann der Besatzung des Schulschiffes „Pommern“ wurden Montagabend in Plymouth an Land gebracht. Sie erzählten eine dramatische Geschichte vom Kampfe der „Pommern“ mit Wind und Wetter. Etwa um die Mittagszeit, als Seemänner von Plymouth entfernt, kamen Lapp und Tafel vor oben.

### Nacheinander brachen alle drei Masten.

Dabei wurde die Radioanlage mitgerissen. Der Bromer Dampfer „Rhoem“, welcher in der Nähe belagert war, versank, da er Hilfe herbeirief. Später erschien, von

Ist Poincaré englischer Außenminister?

Plymouth kommend, der deutsche Schlepper „Heros“. Obwohl es jetzt gelang, Seile hinüberzuwerfen, mußten die Bemühungen eingestellt werden, weil die Tauen sich als zu schwach erwiesen. Im Laufe der Zeit zerschmetterte die See sämtliche Rettungsboote der „Pommern“.

Sonntag früh war das Wasser in den unteren Räumen der Bark beträchtlich gestiegen. Kapitän Reimers entschlöß sich, das Schiff zu verlassen. Bis Mittag konnte der „Heros“ nichts tun. Die Besatzung der „Pommern“ versammelte sich an Deck. Der Kapitän gab Befehl, die Paradeanzüge anzuziehen und die Kojen in tadellosem Zustand zu verlassen. Endlich gelang es der „Heros“, eine Rettungsleine mit dem Matenapparat hinüberzuschleusen, und die Rettungsarbeit begann.

Jeder einzelne Mann der Besatzung wurde durch die ungeheuren vom Sturm geprägten Wellen zur „Heros“ herübergezogen.

Die Operation nahm jedesmal fünf Minuten in Anspruch, und die Entfernung schwankte zwischen 100 und 300 Meter. Um 3 Uhr waren 22 Mann gerettet, da brach die Leine. Nach einstündiger Reparatur wurde die Arbeit fortgesetzt, bis gegen 8 Uhr alles von Bord war.

### Die Sturmverheerungen an der spanischen Küste

Madrid, 28. November. Die durch den Sturm an den Küsten Spaniens verursachten Schäden nehmen einen immer größeren Umfang an. Verschiedene Schiffe befinden sich in Seent. In San Sebastian ist ein Teil der Quais von den Fluten zerstört worden. In den Pyrenäen liegt über 20 Zentimeter Neuschnee.

### Zur Einleitung der Koalitionsverhandlungen

Berlin, 28. November. Zu den gestrigen Verhandlungen der Großen Koalition wird von den Regierungsparteien nahegehenden Blättern festgestellt, daß alle an der Besprechung beteiligten eine koalitionsmäßige Bildung mit dem Ziele einer festen Regierung grundsätzlich betont hätten. Die „Germania“ berichtet, die sachliche Ansprache hätte lediglich einigen finanziellen Fragen gegolten, deren Erledigung durch das Reichskabinett von besonderer Dringlichkeit ist. Man sei sich darüber einig gewesen, daß die in der Ansprache angeschnittenen finanz- und wirtschaftspolitischen Fragen zunächst einmal im Schoße des Kabinetts zur Klärung gebracht werden sollten. Die „D. A. Z.“ weiß zu berichten, daß man in der Hauptfrage der Erweiterung der preussischen Regierung, ziemlich positiv eingestellt gewesen sei und spricht die Hoffnung aus, daß sich dieser Wille auch auf die maßgebenden Persönlichkeiten in Preußen übertrage. Die „Börsezeitung“ erfährt, daß die Besenden der Deutschen Volkspartei gegen die Verteilung der Ruhrunterstützungsgelder durch den preussischen Minister Grafenier in der gestrigen Parteiführerbesprechung keine Rolle gespielt hätten. Dagegen verlautet, daß am heutigen Mittwoch eine von der D. V. P. angeregte Sitzung des Reichskabinetts stattfinden werde, in der die erwähnte Sache zur Sprache gebracht werden soll.

### Ist Poincaré englischer Außenminister?

Berlin, 28. November. Unter der Überschrift „Ist Poincaré englischer Außenminister“ schreibt die D. A. Z. zu dem Pariser Plan, die Reparationskommission wieder auszugraben u. a.: Man könne in den letzten Tagen über das Verhältnis zwischen Paris und London seltsame Dinge vernehmen. Die schönen Reden der englischen Staatsmänner, daß das englisch-französische „Flottenkompromiß“ begraben sei, in allen Ehren, in Wirklichkeit scheine sich indes das britische Auswärtige Amt gegenüber dem Dual d'Orsay in eine Abhängigkeit begeben zu haben, die in der englischen Geschichte wohl kaum ein Beispiel habe. In politischen Kreisen des Auslandes werde ganz offen davon gesprochen, daß die britische Regierung sich in der Reparationsfrage vollkommen Herrn Poincaré untergeordnet habe, daß das britische Auswärtige Amt in Paris bei Herrn Poincaré um Rat frage, wenn es irgendeinen, sei es auch nur formellen und äußerlichen Schritt zu tun oder einen Entschluß zu fassen gedenke. Man begreife, daß England und Frankreich das Bedürfnis hätten, sich gerade auch in der Reparationsfrage in enger Verbindung zu halten, aber es müsse für britische Staatsmänner viel Selbstverleugnung dazu gehören, sich von dem Ministerpräsidenten eines noch so befreundeten Landes Kurs und selbst Einzelhandlungen der